

Und all jene guten Willens sollen wissen: Die Wissenschaftler, alle Bürger der Deutschen Demokratischen Republik, die sich mit Herz, Verstand und ihrer ganzen Kraft für den Sozialismus, das heißt das Leben und die Zukunft, einsetzen, sie sind an ihrer Seite.

Kürzlich wurde mir die Frage gestellt, worauf ich als Rektor der Kari-Marx-Universität besonders stolz sei. Keine leichte Frage, Genossen. Und doch gibt es im Grunde nur eine Antwort: Ich bin stolz auf unsere Wissenschaftler und Studenten, auf unsere Ärzte und Schwestern, auf unsere Arbeiter und Angestellten, darunter mehr als 1000 Neuerer, auf dieses starke, kluge Kollektiv, das immer zur Partei gestanden, ihr Wort aufgegriffen und besonders zu Ehren des X. Parteitages Beispielhaftes geleistet hat.

Wie sollten wir nicht froh sein, zu gefragten und zuverlässigen Partnern einer ertragreichen Wissenschaftskooperation in unserer Stadt und in der Republik, mit 41 Forschungsstätten der Sowjetunion und anderen sozialistischen Bruderstaaten gewachsen zu sein.

Oder wie sollten wir als sozialistische Internationalisten nicht Genugtuung darüber empfinden, daß heute in 120 Ländern der Erde, darunter mehr als 100 Entwicklungsländern, rund 15 000 Ärzte und Ökonomen, Lehrer, Agraringenieure, Physiker, Chemiker oder Journalisten zum Wohle ihrer Völker arbeiten, die an der Karl-Marx-Universität ausgebildet oder auf ihr Studium vorbereitet wurden. (Starker Beifall.) Das, Genossen, ist konkreter proletarischer Internationalismus der DDR-Wissenschaft in Aktion! (Beifall.)

Ja, Genossen, darauf können wir schon stolz sein! Aber dabei bleiben wir auch in dieser Frage, von der Partei gut beraten, nüchterne Realisten. Denn jetzt geht es um eine ganz neue Qualität und gesellschaftliche Wirksamkeit der geistigen Arbeit. Und jeder Angehörige unserer 1 lochschulen ist durch jene 2 treffsicheren, bohrenden Fragen unseres Generalsekretärs immer wieder, und heute durch die einzigartige Herausforderung unseres Parteitages mehr denn je, auf den Prüfstand gestellt: Wo steht die eigene Leistung im Verhältnis zu dem Niveau, das die Wissenschaft in der Welt und im eigenen Lande bereits erreicht hat? Und wie dient deine Leistung der Entwicklung und Stärkung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR?

Wenn einzelne bei uns immer noch nach Kriterien für den Wert ihrer Arbeit fragen — hier, wie im Politbürobeschuß vom 18. März vergangenen Jahres und in den Orientierungen der V. Hochschulkonferenz, hier haben sie die Meßlatte. Und sie hat jeder zu überspringen, vom Rektor bis zum Studenten, wobei sie für den Rektor am höchsten liegen sollte. (Beifall.)

Für unsere Universität, liebe Genossen, heißt dieser Vorstoß zu neuen Dimensionen, zuerst und vor allem die Kader zu schmieden, die selbstlos und zuverlässig der Sache des Sozialismus ergeben und bereit zur Verteidigung ihrer Heimat sind und die im Studium und später durch hohe Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit dazu